

Land kult (o)ur

Wandel begleiten

Regionalkonferenzen des
Niedersächsischen Ministeriums für
Wissenschaft und Kultur



Sehr geehrte Damen und Herren,

kleine, oftmals ehrenamtlich organisierte Kultureinrichtungen tragen durch ihr vielfältiges Angebot insbesondere in ländlichen Gebieten entscheidend zur Attraktivität ihrer jeweiligen Region bei. Kultur leistet hier einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Veränderungen, die sich beispielsweise aus dem demographischen Wandel, der Digitalisierung und nachlassendem ehrenamtlichem Engagement ergeben, stellen Kultureinrichtungen vor neue Herausforderungen.

Auf unserer „Landkult(o)ur“ möchten wir gemeinsam mit Ihnen über mögliche Wege sprechen, um gemeinsam den Wandel in den verschiedenen Regionen Niedersachsens zielgerichtet zu begleiten. Bei unserer ersten Station in Lingen haben wir uns mit den Themen „Standortfaktor Kultur“ und „Stellenwert Kultureller Bildung“ beschäftigt. Die zweite Regionalkonferenz in Peine widmet sich dem Thema „Kultur verbindet Welten“. Wir wollen mit Ihnen darüber diskutieren, wie Kultur genutzt werden kann, um Brücken zwischen Generationen, sozialen Schichten und Menschen unterschiedlicher Herkunft zu schlagen. Ich lade Sie herzlich ein, am 23. November 2018 in Peine dabei zu sein.

Ihr

Björn Thümler,
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

© MWK/brauers.com

Peine
23. November 2018
„**Kultur** verbindet
Welten“



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Peine, 23.11.2018

„Kultur verbindet Welten“

Land
kult
(o)ur

Uhr

- 9³⁰ **Ankunft**
Ankommen und Möglichkeit zum Gespräch, zur Information und zur Vernetzung im Forum Peine (Winkel 30, 31224 Peine)
- 10³⁰ **Einführung**
im Forum Peine
- Eröffnung**
Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur
- Impulsvortrag**
Kulturentwicklung im ländlichen Raum: Herausforderungen und Chancen
Henning Heiß, Erster Kreisrat Landkreis Peine
- Impulsvortrag**
Kultur verbindet Welten
Rania Mleghi, Dramaturgin Schauspiel Hannover
- Projektvorstellung**
„Die blaue Brücke“ & „handy-cap!“
Sven Kühtz, Leiter des Jugendmigrationsdienstes des CJD Nienburg
- 12³⁰ **Mittagspause**
Mittagsimbiss und Möglichkeit zum Gespräch, zur Information und zur Vernetzung im Forum Peine
- 13³⁰ **Workshops**
im Forum Peine, im Peiner Schwan, im Gemeindehaus am Windmühlenwall und im Kreismuseum Peine
- 15³⁰ **Pause**
Kaffee und Kuchen und Möglichkeit zum Gespräch, zur Information und zur Vernetzung im Forum Peine
- 16 **Ergebnisse**
Präsentation der Workshopergebnisse im Forum Peine
- 16³⁰ **Ende**

Anmeldung unter landkultour@mwk.niedersachsen.de
Telefon: 05 11/120-2578
Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

Workshop- Angebote

Land
kult
(o)ur
)

Kultur in urbanen und ländlichen Räumen

(1

Schon immer waren Städte besondere Keimzellen für künstlerische Entwicklungen. Historisch bedingt sind auch viele große, bekannte Kulturinstitutionen in größeren Städten zu finden. Staatstheater und Landesmuseen haben nicht nur ein umfangreiches Angebot, sondern sie bestimmen auch wesentlich die innerstädtischen künstlerischen Diskurse mit – so auch die Diskurse zu partizipativen künstlerischen Ansätzen, zur Entwicklung der sogenannten Hochkultur, zur Abbildung der gesellschaftlichen Diversität in den künstlerischen, kulturellen Produktionen etc. Betrachtet man nun die künstlerisch-kulturellen Angebote in ländlichen Räumen, so wird schnell deutlich, dass wir es hier mit anders aufgestellten Akteuren im Feld zu tun haben – oftmals sogar überwiegend ehrenamtlich organisiert. Wir sehen Amateurtheater, Gastspielhäuser, kommunale Museen, Heimatvereine, kulturelle Aktivitäten der Landfrauen, Kunstvereine, Kirchenmusikerinnen und -musiker oder Musikschulen. Sie alle tragen dazu bei, die kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung in ländlichen Räumen zu decken.

In diesem Workshop wollen wir diskutieren, ob und wie Kultur urbane und ländliche Welten verbindet. Was können städtische und ländliche Kulturakteure voneinander lernen? Wer bestimmt den Diskurs über „Breitenkultur“ und „Hochkultur“? Worin unterscheiden sich Kunst in der Stadt und Kunst auf dem Dorf eigentlich? Wie unterscheiden sich die Förderbedarfe und -bedürfnisse in urbanen und ländlichen Räumen? Was schließen wir daraus für eine zukünftige Struktur ländlicher Kulturförderung?

Ort: Gemeindehaus am Windmühlenwall (Luisenstraße 15)

Moderation: Dr. Thomas Renz, *Kulturring Peine*

Kurzreferate:

- Anna Lamprecht, *Braunschweigische Landschaft*
- Christof Pannes, *Kirchenkreiskantor Peine*
- Sven Rohde, *Grafiker und Designer*
- Dagmar Schlingmann, *Staatstheater Braunschweig*

Kulturförderung – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe!?

(2

Kultureinrichtungen in ländlichen Räumen sind meistens nicht nur Zentren für Kunst und ästhetische Erlebnisorte, sondern vielerorts Katalysatoren regionaler Entwicklungen, Brückenbauerinnen zwischen unterschiedlichen Lebenswelten, Begegnungs- und Vernetzungsorte und oft die einzigen Verhandlungsorte des gesellschaftlichen Wandels geworden. Damit übernehmen Kultureinrichtungen heutzutage insbesondere in ländlichen Räumen eine Vielzahl von Aufgaben, man nennt sie deshalb auch „Dritte Orte“.

Für die Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben und Funktionen wünschen sich insbesondere kleine Kulturvereine und Kultureinrichtungen unbürokratische, professionelle und flexible Unterstützung aus der Gesellschaft und vom Staat. Wir möchten mit Ihnen unter anderem darüber diskutieren, wie ein solches Unterstützungsangebot realisiert und finanziert werden kann, welche Institutionen bzw. staatliche Ebenen dafür zuständig sein sollten und wie hierzu ein Schulterschluss zwischen Kultur, Kommunen, Land und Gesellschaft gelingen kann.

Ort: Forum Peine (Winkel 30)

Moderation: Hans-Peter Lorenzen, *VHS Braunschweig*

Kurzreferate:

- Daniela Koß, *Stiftung Niedersachsen*
- Henning Heiß, *Landkreis Peine*
- Tobias Henkel, *Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz*
- Dr. Annette Schwandner, *Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur*

Workshop- Angebote

Land
kult
(o)ur
)

Heimat im Spannungsfeld zwischen Tradition und Veränderung

(3

„Heimat“ – dieses Wort hat in den letzten Jahren eine Renaissance erlebt. Der Wunsch nach kleinen und kleinsten vertrauten überschaubaren Einheiten ist dabei insbesondere eine Reaktion auf die rasant wachsende Konsum- und Risikogesellschaft in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung. Heimat ist fühlbar, für viele erlebbar, gestaltbar und manifestiert sich in spezifischen Kulturen, in Gewohnheiten, Sprache, Essen, Familie oder Freunden, Landschaften, Gerüchen und vielem mehr. Kultureinrichtungen in ländlichen Räumen arbeiten oft mit Akteuren der „praktischen Heimatpflege“ zusammen – wie z.B. Kirchen, Heimatstuben, LandFrauen-Verbänden und Geflüchtetenverbänden. Daher verfügen sie über weitreichende Erfahrungen und können mit einer Vielzahl von Anregungen und Maßnahmen Erwachsene wie Kinder, Alteingesessene wie Neubürger und Fremde dazu bringen, sich mit den Besonderheiten, Schönheiten, aber auch und gerade mit den Herausforderungen eines kleineren oder größeren Gemeinwesens zu beschäftigen. Wir wollen mit Ihnen darüber diskutieren, wie es gelingen kann, Menschen vor Ort Möglichkeiten der Mitgestaltung und zum Engagement zu bieten. Wie kann die Auseinandersetzung mit Traditionen und die Offenheit für Neues gelingen? Und welche Rolle können Kulturvereine und Kultureinrichtungen hierbei übernehmen?

Ort: Kreismuseum Peine (Stederdorfer Str. 17)

Moderation: Britta Mutzke, VHS Peine

Kurzreferate:

- Dr. Doreen Götzky, *Peiner Kreismuseum*
- Frau Dr. Kristina Nowak-Klimscha, *Museum Nienburg*
- Manfred Pape, *Kontaktstelle Heimatpflege Peine*
- Dr. Lu Seegers, *Schaumburger Landschaft*

Teilhabe, Kultur- vermittlung und Kulturelle Bildung

(4

Kulturelle Bildung geht weit über den Erwerb künstlerischer Fähigkeiten hinaus und umfasst eine gesellschaftliche und politische Dimension. Für die Bewältigung und Gestaltung gesellschaftlicher Herausforderungen und Veränderungen sind flächendeckende Angebote Kultureller Bildung unerlässlich, da Kulturelle Bildung in einem Wechselverhältnis mit kultureller Teilhabe steht: Sie setzt diese nicht nur voraus, sondern befähigt und regt vor allem eine aktive kulturelle Mitgestaltung der Gesellschaft an. Kulturelle Bildung ist ein wichtiger Teil allgemeiner Bildung und stärkt soziale Kompetenzen, Toleranz und Teamfähigkeit. Sie regt zur Auseinandersetzung mit Fragen der eigenen Identität und Zugehörigkeiten an. Kulturell bildende Angebote in den verschiedenen Kunstsparten können vor diesem Hintergrund nicht nur Zugänge zu Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaften ermöglichen, sondern auch dazu beitragen, Lebenswelten zu verbinden. In diesem Workshop werden wir insbesondere darüber sprechen, wie Kulturelle Bildung alle Menschen erreichen kann, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter oder anderen Kategorien und sowohl als Nutzerinnen und Nutzer als auch als aktive Gestalterinnen und Gestalter der Gesellschaft. Welche Ansätze gibt es bereits in ländlichen Räumen und wie kann es gelingen, die Vielfalt verschiedener Kulturen zu wertschätzen und miteinander zu verbinden?

Ort: Gemeindehaus am Windmühlenwall (Luisenstraße 15)

Moderation: Jana-Kerstin Lipnicki, VHS Landesverband

Kurzreferate:

- Ruth Fischer, *VHS Wolfenbüttel*
- Sven Kühtz, *CJD Nienburg*
- Hannah Springer, *Jugendkulturbeirat Peine*
- Franziska Schönfeld, *Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel*

Workshop- Angebote

Land
kult
(o)ur


„Landkultur 4.0“ – Große Chancen für die Zukunft (5)

Die Digitalisierung ist ein umfassender Transformationsprozess, der zum Beispiel mit sich verändernden Kompetenzen und Erwartungshaltungen von Nutzerinnen und Nutzern verbunden ist und große Chancen für Kunst und Kultur in ländlichen Räumen bietet. In diesem Zusammenhang stellen sich verschiedene Fragen: Wie können Wissensschätze und Geschichten in ländlichen Räumen erhalten und für nachfolgende Generationen weitererzählt werden? Welche Chancen bieten hier „Virtual Reality“ und „Augmented Reality“? Welche guten Beispiele für interaktive Formate gibt es bereits in ländlichen Räumen? Wie können die Möglichkeiten, die sich aus dem Konzept der digitalen Publikumsentwicklung ergeben, bestmöglich genutzt und umgesetzt werden?

Im Workshop soll darüber diskutiert werden, wie zeitgemäße Kulturarbeit in ländlichen Räumen ausgerichtet werden kann und welche Chancen, aber auch Herausforderungen z.B. die Digitalisierung für Kultureinrichtungen bietet. Wie sollten sich Institutionen verändern, um zukunftsfähig zu sein? Wie können diese Veränderungsprozesse gestaltet werden? Wer ist bisher an diesen

beteiligt und kann zukünftig beteiligt werden? Wie können diese umfassenden Transformationsprozesse mit Mitteln Kultureller Bildung gestaltet werden? Welche Angebots- und Kooperationsformen sind erforderlich, damit alle Menschen im ländlichen Raum Zugang zu kulturellen Angeboten haben? Gemeinsam wollen wir in diesem Zusammenhang auch überlegen, welche Unterstützungsformen das Ehrenamt für die „Landkultur 4.0“ hinsichtlich Beratung, Vernetzung, Kooperation und Weiterbildung braucht.

Ort: Peiner Schwan (Breite Str. 58/Fußgängerzone)

Moderation: Ute Koopmann, *VHS Braunschweig*

Kurzreferate:

- Britta Ahrens, *KiP – Kunst im Peiner Land e.V.*
- Anna-Lisa Bister, *Landkreis Peine*
- Peter Butz, *Burgdorfer Bühne*
- Benjamin Tillig, *Wilhelm-Busch-Museum Wiedensahl*

Hinweis

Foto- und Filmaufnahmen von Gästen und Mitwirkenden der Veranstaltung können im Rahmen des Internetauftritts der Niedersächsischen Landesregierung, in sozialen Netzwerken oder in eigenen Printdokumentationen veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit einverstanden. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, bitten wir um rechtzeitige Rückmeldung.